



PRESSEMITTEILUNG

Neue Veranstaltung des IKV auf Antrieb erfolgreich „Reifenpool“ für Hersteller und Zulieferer der Reifenbranche

Aachen. April 2009. Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen lud am 25. März 2009 zum Kick-off Meeting der Veranstaltungsreihe „Reifenpool“ ein. Das IKV richtet sich mit dieser Veranstaltung an Entwickler, Verarbeiter und Anwender, die sich schwerpunktmäßig mit der Reifenherstellung beschäftigen, und die sich über aktuelle Technologien und neue Entwicklungen aus der Forschung informieren und austauschen wollen. Die Veranstaltung war Start für ab jetzt regelmäßige Treffen zur Diskussion von Forschungsthemen im Bereich der Reifenherstellung.

Professor Dr.-Ing. Ullrich Masberg, IKV, führte nach der Begrüßung durch Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli, Leiter des IKV, durch das eintägige Programm. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts stellten verschiedene Forschungsthemen vor, die mit den Teilnehmern anschließend diskutiert und von ihnen bewertet wurden. Thema war unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz bei der Reifenherstellung durch verschiedene Maßnahmen, etwa durch Nutzung von neuartigen Erwärmungstechniken bei der Herstellung von Formteilen oder durch Erarbeitung eines Energiemanagement-Systems. Auch die Nutzung von Kaltkanal-Spritzgießwerkzeugen bei der Bladderherstellung für die Ausvulkanisation des Reifens wurde vorgestellt. Teil des Programms war auch die Besichtigung des IKV-Technikums.

Die Veranstaltung war mit 30 Teilnehmern aus 20 Unternehmen sehr gut besucht. Die Besucher repräsentierten alle in Deutschland ansässigen Reifenhersteller und – als wesentliche Zulieferer der Branche – viele Rohstoff- und Maschinenhersteller. Vertreter anderer Bereiche der Kautschuk verarbeitenden Industrie rundeten den Teilnehmerkreis ab. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über das IKV und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu informieren. Die vorgestellten Ideen für zukünftige Gemeinschaftsforschungsprojekte stießen bei allen Teilnehmern auf reges Interesse.

Über das IKV

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben. Die sehr guten Kontakte zur Industrie und die exzellente Ausstattung des IKV ermöglichen den Studierenden eine praxisnahe und umfassende Ausbildung. Die Aachener Kunststofftechniker sind deshalb begehrte Spezialisten in der Industrie. Etwa 50 Prozent der deutschen Kunststoffingenieure mit Universitätsabschluss wurden am IKV ausgebildet. Das IKV gliedert sich organisatorisch in die vier Fachabteilungen Spritzgießen und PUR, Extrusion und Weiterverarbeitung, Formteilauslegung und Werkstofftechnik sowie Faserverstärkte Kunststoffe. Ferner gehören zum Institut das Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP) und die Abteilung Ausbildung/Handwerk. Träger ist eine Fördervereinigung, der heute über 250 Unternehmen aus der Kunststoffbranche weltweit angehören. Die Mitglieder dieser Fördervereinigung nutzen die Zusammenarbeit mit dem Institut, um so zu einem besonders frühen Zeitpunkt von Neuentwicklungen profitieren zu können. Leiter des Instituts und Geschäftsführer der Fördervereinigung ist Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli. Er ist gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung innerhalb der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen.



Kontakt:

Fragen zur Veranstaltung:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Dipl.-Gyml. Sarah Sitz
Kautschukextrusion
Pontstr. 49
52062 Aachen
Telefon +49 (0) 241 80-28353
Telefax: +49 (0) 241 80- 22316
sitz@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de

Fragen zum Institut:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Ulla Köhne
Öffentlichkeitsarbeit
Pontstr. 49
52062 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 80-93672
Telefax: +49 (0) 241 80-92660
koehne@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de